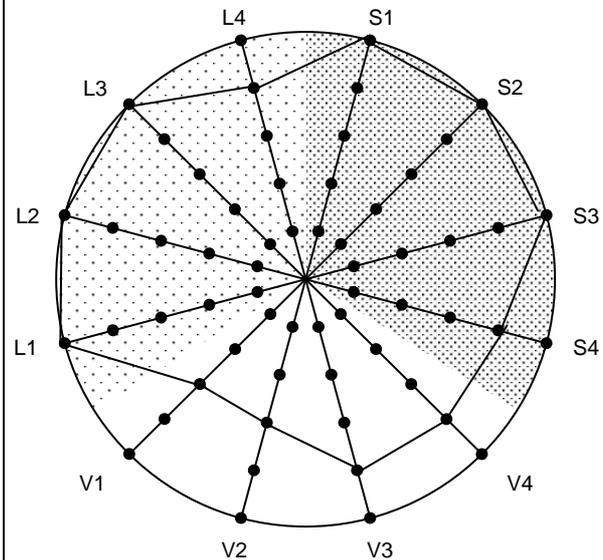




# Schillers Räuber im Film

## Kurz und knapp

<b>Fach</b>	Deutsch
<b>Thema</b>	Literaturverfilmungen
<b>Schulform</b>	GOS
<b>Jahrgangsstufe</b>	11
<b>Verwendete Software</b>	keine
<b>Verlag / Bezugsquelle</b>	4 Videokameras
<b>Technik (mindestens)</b>	Schneideplatz im städtischen Medienzentrum
<b>Kosten (Lizenzform)</b>	keine
<b>Bearbeiterin</b>	Marlene Riedel Ernst-Reuter-Schule 1 <a href="http://www.ers1.de">www.ers1.de</a> Mail:top10@ers1.de
<b>Datum</b>	14.09.05



Legende:

L1 sachlich	S1 Inhalt	V1 Räume
L2 medial	S2 Gliederung	V2 Zeiten
L3 sozial	S3 Gestaltung	V3 Administration
L4 affektiv	S4 Werkzeuge	V4 Vorerfahrung

## Beschreibung der Unterrichtssequenz (Einstieg, Erarbeitung, Auswertung)

Wir drehen ein Video!  
Projekt EinsteigerInnen

### Schillers Räuber im Film

Voraussetzungen:  
Die SchülerInnen müssen keine Vorkenntnisse mitbringen.  
Die leitende Lehrkraft sollte Erfahrung mit der Filmanalyse im Deutschunterricht (oder in einem anderen Sprachfach haben.)

Textgrundlage:  
Schiller: Die Räuber  
Texte, Themen und Strukturen. Deutschbuch für die Oberstufe. (Cornelsenverlag)  
(Das Videoprojekt für EinsteigerInnen ist auch einmal mit der literarischen Grundlage der Odyssee durchgeführt worden. Weniger leistungsstarke SchülerInnen können hier eine Episode verfilmen und das ist leichter, als themen- und stofforientiert zu arbeiten.)

Beteiligte Fächer:  
Vor der Verfilmung wurden Schillers Räuber im Deutschunterricht gelesen. Da das Projekt in einer 11. Klasse mit dem verbindenden Leistungskurs Geschichte durchgeführt wurde, wurde die Filmanalyse fächerübergreifend im Fach Geschichte erarbeitet.

Unterrichtsverlauf:

Im Deutschunterricht:

Hier werden die Bausteine der Reihe dargestellt, die als Hinführung für die Verfilmung dienten. Unterrichtsreihen zur Besprechung der Räuber von Schiller gibt es einige (hier war die ‚Einfach Deutsch‘ – Ausgabe zu den Räufern von Schöningh Grundlage).

#### Baustein 1 –vorbereitendes Lesen

Die SchülerInnen haben den Text vor der Besprechung gelesen und mussten jeweils von einem Akt den Inhalt in einer Tabelle (Akt/ Szene – Figuren – Inhalt – Ort) wiedergeben und als Ausgangspunkt für die Besprechung ein Standbild für die von ihnen als zentral angesehene Szene vorbereiten.

#### Baustein 2 – Einstieg

Vorbereitende Hausaufgabe für diese Stunde lautete: Stellen Sie sich vor, Sie sind der Regisseur. Kleiden Sie die Figurine (gezeichnete Schaufensterpuppe – aus: Leben des Galilei. Cornelsen gemeinsam mit SurhkampBasisBibliothek) als Karl von Moor ein. In der Besprechung konnte die Charakterisierung Karls gut geleistet werden, indem die SchülerInnen am Text belegt Stellung zu Ihren Figurinen nahmen. (Der Geschichtskurs hatte vielfach historische und weniger interpretierende Kleidung verwendet, so dass der Unterschied zwischen literarischer Adaption und Historiendrama thematisiert werden konnte.)

#### Baustein 3 und 4

Mit den Figurinen wurde zur Charakterisierung der Hauptfiguren weitergearbeitet allerdings nun nach der gemeinsamen Charakterisierung.

#### Geschichtsunterricht:

Es wurde der Film 1492 – Die Eroberung des Paradieses mit Gérard Depardieu besprochen. Dies war eingebettet in eine Einheit ‚Spanische und Portugiesische Entdeckungsfahrten – Frühe Neuzeit‘.

#### Zu beachten für die Geschichtseinheit:

Es sollte das Privileg der Spanischen Könige für Kolumbus besprochen werden (taucht fast wörtlich auf), die Motive der Auswanderer / Konquistadoren, über die die Biographie Kolumbus‘ wurde ein Referat gehalten.

#### Baustein 1 – Erarbeitung der Filmsprache

Die SchülerInnen erhielten in Kopie das entsprechende Kapitel aus ‚Texte, Themen und Strukturen‘ (Cornelsen) und sollten es als vorbereitende Hausaufgabe lesen. Die Besprechung folgte dem Kapitel und nur in schweren Fällen wurden Beispiele gespielt.

#### Baustein 2 – Filmanalyse

Um den Blick der SchülerInnen zu schulen, wurde zu Beginn der Filmanfang detailliert analysiert. Beobachtungsaufgabe: Alle SchülerInnen erstellen ein Sequenzprotokoll. Die einzelnen Elemente der Filmsprache wurden arbeitsteilig beobachtet. Die Auswertung erfolgte im Unterrichtsgespräch; in einzelnen Fällen wurde die Szene als Standbild gezeigt. Hier ist es wichtig, eine kurze aussagekräftige Sequenz auszuwählen (Musik und die zentralen Elemente der Filmsprache sollten zu erarbeiten sein).

#### Projekt:

##### Technische Ausstattung

In Frankfurt können Videokameras und Stative beim Medienzentrum ausgeliehen werden; Versicherung wird über die Kämmerei der Stadt gemacht! Im Medienzentrum lernen die

SchülerInnen dann auch das Schneiden.

**Arbeitsauftrag:**

Erstellen Sie einen 10-minütigen Stummfilm, in dem Sie ein Thema (oder auch einen Akt) der Räuber darstellen.

Achten Sie darauf, dass Sie aktualisierend arbeiten! (Das meint, dass Sie den Film in Ihre Zeit und Lebenswelt versetzen sollen).

**Projekttag 1 und 2**

Vorbereitende Hausaufgabe: Die SchülerInnen überlegen, welche Themen in den Räubern vorkommen und wählen eines aus, das sie gerne verfilmen möchten.

Am Tag vor dem Projekt erhalten die Gruppen die Möglichkeit sich miteinander abzusprechen und sollen dann zu Hause ein Drehbuch verfassen.

**Projekttag 1**

Die SchülerInnen einigen sich auf ein Drehbuch und bekommen die Kameras und eine Mini-DV ausgehändigt. Jetzt haben sie zwei Tage Zeit zum Drehen.

**Projekttag 3 und 4**

Möglichst kurz darauf werden je zwei Schülerinnen je Gruppe freigestellt, um die Filme zu schneiden und mit Musik zu unterlegen.

**Auswertung und Benotung:**

Alle Filme sollten in einer Doppelstunde das erste Mal gemeinsam geschaut werden. Die Lehrkraft übernimmt die Benotung, sollte aber gerade bei dem Einsteigerprojekt beachten, dass die SchülerInnen viel Herzblut in diese Filme stecken.

**Verwendungskontext (Aufwand zur Umsetzung im schulischen Alltag)**

<b>Räume</b> (V1)	Klassenraum Medienzentrum Frankfurt zum Schneiden der Filme	★ ★ ★
<b>Zeiten</b> (V2)	4 Projekttag; davon zwei für die gesamte Klasse und zwei für einzelne SchülerInnen	★ ★ ★
<b>Administration</b> (V3)	Es müssen Kameras ausgeliehen werden (sofern nicht in der Schule vorhanden). Die Ausstattung zum Schneiden der Filme ist im Medienzentrum vorhanden und wird von dem dortigen Mitarbeiter auch erklärt.	★ ★ ★ ★
<b>Vorerfahrung</b> (V4)	Für die SchülerInnen keine. Die Lehrkraft sollte Erfahrung in der Filmbesprechung haben (Lehrplan).	★ ★ ★ ★ ★

**Software (Qualität des eingesetzten bzw. hergestellten Software-Produkts)**

<b>Inhalt</b> (S1)	Die hergestellten Filme haben alle eine unterschiedliche Qualität. Die Handhabung der Kameras ist nicht schwer und hat noch nie Probleme gemacht.	★ ★ ★ ★ ★
<b>Gliederung</b> (S2)	Ergibt sich aus dem Projektablauf.	★ ★ ★ ★ ★
<b>Gestaltung</b> (S3)	Übersichtlich und leicht handhabbar.	★ ★ ★ ★ ★

<b>Werkzeuge</b> (S4)	Sowohl die Kamerabedienung als auch das Schneiden im Medienzentrum konnten die SchülerInnen leicht erlernen.	★★★★
<b>Lernhandlungen (Qualität der Lernerträge auf Seiten der Schüler)</b>		
<b>sachlich</b> (L1)	Die Filmsprache konnte gut angewendet werden.	★★★★★
<b>medial</b> (L2)	Die SchülerInnen haben durch die eigene Filmpraxis einen sehr guten Zugang zur Filmkritik erhalten. Die SchülerInnen hinterfragten die Produktionsbedingungen von Filmen nicht nur bezogen auf den eigenen Film, sondern auch bezogen auf professionelle Produktionen. Auswahl, Gestaltung, Reflexion und Publizieren sind bei solchen Arbeitsweisen selbstverständlich.	★★★★★
<b>sozial</b> (L3)	Die eher problematische Ausgangslage bei der Gruppenbildung konnte weitgehend korrigiert werden. Verantwortung für die Arbeit der Gruppe wurde deutlich gestärkt. Egoistische Selbstdarsteller wurden auch langfristig im Klassenverband zu einem anderen Verhalten gedrängt bzw. nicht mehr positiv verstärkt.	★★★★★
<b>affektiv</b> (L4)	Eigenständiges Arbeiten wurde als sehr positiv erlebt und davon konnte auch der folgende Unterricht profitieren. Gerade die eher literaturfernen Jungen, die die Klasse zahlenmäßig dominierten, konnten für den Deutschunterricht motiviert werden. Wegen der Produktorientierung konnte die Arbeitsdisziplin gestärkt werden.	★★★★
<b>Fazit und Empfehlungen</b>		
<p>Filme selber zu drehen macht nicht nur den SchülerInnen großen Spaß, sondern ist auch für die Lehrkraft sehr zufrieden stellend, weil SchülerInnen selten so motiviert sind. Der Deutschunterricht profitiert langfristig von dieser Motivation, weil man immer wieder fragen kann: „Wie sähe das als Film aus?“ und darüber einen guten Einstieg bekommt. Der Gruppenzusammenhalt wird maßgeblich gestärkt.</p> <p>Je nach Schulorganisation kann die hohe Anzahl an Projekttagen ein Problem darstellen. Insgesamt halte ich diese Projektarbeit für sehr empfehlenswert!</p>		